

Do 07. April 2022
19:30 Uhr

Bästenhardtschule, Aula

Bürgermeister Martin Gönner

Leiter Fachbereich 3, Bauen und Liegenschaften, Stadt
Mössingen

Facetten von gutem Planen und Bauen in Mössingen

"Wenn ich durch die Lande fahre, dann frage ich mich sehr oft und immer häufiger: Wo ist sie denn hin die gute Baukultur? Städte und Dörfer haben in den letzten paar Jahrzehnten gelitten. Jeder hat gebaut, wie man es in der Gemeinde für richtig hielt – und der öffentliche Raum ist das, was übrigblieb. Dass der gebaute Raum eine Wirkung auf uns hat, weiß man seit Anbeginn der Zivilisation. Wenn wir also von einer guten Stadtentwicklung sprechen, müssen wir nicht nur über einladende Grünflächen und eine Infrastruktur sprechen, sondern in erster Linie über eine Architektur die den Menschen in den Mittelpunkt stellt, Teilhabe und Gleichberechtigung ermöglicht und ein Gemeinschaftsgefühl vermittelt. Wir haben es in der Hand, unsere Lebensräume, unser Mössingen zu gestalten. Schauen wir uns doch ein paar Beispiele in Mössingen gemeinsam an."

Do 12. Mai 2022
19:30 Uhr

Bästenhardtschule, Aula

Isabelle Holz, M.A.

Internationale Literaturen, Universität Tübingen

„Literatur und Krisenfrüherkennung“

Welche Rolle spielt Literatur in innerstaatlichen Konflikten? Lassen sich aus der Literatur eines Landes kommende Konflikte herauslesen? Verweist Literatur früher als andere Medien auf erste „Krisensymptome“ in Gesellschaften? Könnte eine regionenbezogene Literaturanalyse ein neues Instrument der politischen und sogar militärischen Krisenfrüherkennung werden?

Do. 22. September 2022
19:30 Uhr

Bästenhardtschule Aula

Dr. Robert Lutz

Studiendirektor A.D.

Der Christ Johannes Kepler im Spannungsfeld des Konfessionellen Zeitalters

Im geschichtlichen Rückblick grenzt es an ein Wunder, dass Johannes - ein Siebenmonatskind und lebenslang von einem Augenleiden geplagt - der Welt zu bahnbrechenden Erkenntnissen verhelfen konnte.

Eigentlich hätte es aufgrund des Augsburger Religionsfriedens von 1555 keinen 30jährigen Krieg geben dürfen, da Toleranz vor Rechthaberei als oberstes Prinzip galt. Etwa 20 Jahre später kam eine Fürstengeneration an die Macht, die dieses Prinzip auf den Kopf stellte.

In diese Zeit fiel die Geburt von Johannes (1571).

Sein ganzes Leben lang war er auf der Flucht vor der Gegenreformation, die seine wissenschaftliche Arbeit an den Wirkungsstätten Graz, Prag und Linz massiv behinderte und ihn schließlich über Ulm nach Schlesien als Gast Wallensteins führte.

Für die Katholiken war er der Protestant, für die Lutheraner aber stand er im Verdacht ein Kryptocalvinist zu sein, weil er die von jedem württembergischen Untertan geforderte Unterschrift unter die Konkordienformel verweigerte; so wurde seine anvisierte Professur in Tübingen nie Wirklichkeit.

Der Vortrag bettet seine wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritte in die jeweilige politische Konstellation ein und vergisst auch nicht die Schicksalsschläge (Verlust von Frau und Kind - Prozess gegen seine Mutter).

Do. 20. Oktober 2022
19:30 Uhr

Bästenhardtschule, Aula

Julia Tubbesing, M.A./M.Ed.

Seminar für Neuere Geschichte, Universität Tübingen

Die „Spanische Grippe“ in Württemberg

Deutschland im Frühjahr 2020/21: Geschäfte, Restaurants

und Cafés geschlossen, Schulen verwaist, Firmen in Kurzarbeit. Wo sonst das Leben tobt, herrscht Totenstille. Kurz gesagt – die Republik befindet sich im Krisenmodus und mit ihr ein Großteil der Welt. Denn nicht nur in Deutschland kämpft man gegen einen „Feind“, dessen verheerende Auswirkung auf das menschliche Leben ebenso spürbar ist wie er selbst unsichtbar. Die Rede ist von SARS-CoV-2, einem hochinfektösen Virus, das sich Anfang 2020 innerhalb weniger Wochen über den gesamten Globus verbreitet hat und seither als weltweite Pandemie grassiert.

Auf den ersten Blick scheint es den meisten Menschen wohl, als stünde die Welt vor einer völlig neuen Herausforderung, die keinen Vergleich in der jüngeren Geschichte findet. Doch bei näherem Hinsehen entpuppt sich das kollektive Gedächtnis als trügerisch und wenig zuverlässig. So wütete vor kaum mehr als 100 Jahren ebenfalls ein Virus, welches Millionen von Menschen das Leben kostete – die sogenannte „Spanische Grippe“¹. Auch der als H1N1 bezeichnete Grippeerreger entwickelte sich zu einer tödlichen Pandemie, die zwischen 1918 und 1920 kaum einen Ort verschonte. Der Vortrag beschäftigt sich mit der „Spanischen Grippe“ in Württemberg anhand ausgesuchter Fallbeispiele und Quellen. Insbesondere Fragen nach der Bedrohungswahrnehmung, Maßnahmen und dem allgemeinen Umgang mit der Pandemie werden dabei im Vordergrund stehen.

Do. 10. November 2022
19:30 Uhr

Bästenhardtschule, Aula

Dr. Alexandra Kehl

Kustodin, Botanischer Garten, Uni Tübingen

Reichtum, Macht, Muskatnuss – der botanische Schatz der Gewürzinseln

Der Vortrag entführt in längst vergangene Jahrhunderte, als exotische Gewürze wie Pfeffer, Zimt oder Muskatnuss mit Gold aufgewogen wurden. Sie waren nicht nur be-

gehrte Statussymbole, sondern hatten auch eine enorme wirtschaftliche und politische Bedeutung. Das Land wo der Pfeffer wächst und die Gewürzinseln galten als unheimlich



© Jefri Tarigan / Jefta Images

verheißungsvoll und von ihrer Entdeckung versprochen sich europäische Nationen unendlichen Reichtum, politische Macht und militärische Stabilität. Es wurden Kriege geführt und Länder verkauft, viele Menschen starben, manche wurden tatsächlich reich. Im Zuge der europäischen Eroberungen in Südostasien kamen nach und nach auch viele Gelehrte und Pflanzenforscher in bis dahin nahezu unbekanntes Regionen. Ihre Beobachtungen, Reiseberichte und Aufsammlungen trugen ganz wesentlich zur Erforschung der Natur bei. Neben der spannenden Geschichte rund um die Entdeckung Indiens und der Gewürzinseln werden einige bedeutsame Pflanzenjäger und die Gewürzpflanzen selbst vorgestellt, die – manchmal ganz unscheinbar – einst die Welt bewegten.

Do 08. Dezember 2022 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Prof. Dr. Bernhard Maier

Allgemeine Religionswissenschaft und Europäische
Religionsgeschichte, der Universität Tübingen

**"Nach Indien ziehen Schwaben aus ...":
Kolonialismus, Imperialismus und Mission im 19.
Jahrhundert**

Mit dem Aufschwung der protestantischen Missionsgesellschaften und der Öffnung weiterer Teile Süd- und Ostasiens für die christliche Mission stieg im 19. Jahrhundert die Begeisterung für die Bekehrung der sogenannten Heiden, aber auch das Interesse an fremden Sprachen, Literaturen und Kulturen. Der Vortrag veranschaulicht diese Entwicklung anhand der Schicksale von **Hermann Friedrich Mögling** (1811-1881), der nach seinem Studium in Tübingen



im Auftrag der Basler Mission nach Indien ging, und von Martin Haug (1827-1876), der aus Interesse an der Orientalistik den elterlichen Bauernhof in Ostdorf verließ und in den Dienst der Britischen Ostindien-Kompanie trat.



Verständliche Wissenschaft

2022

CORONA II

www.baestenhardt.de

mit Unterstützung der



Und was liest man eigentlich in Nigeria und Algerien gerade? Von 2017 bis 2020 förderte das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) eine literaturwissenschaftliche Studie im Bereich der Krisenprävention und ging damit eine Zusammenarbeit mit der Wissenschaft ein, „wie sie“, so schrieb der Guardian 2021, „die Welt noch nicht gesehen hatte.“ Der Vortrag gibt Einblick in den Ansatz dieser Studie und zeigt, wie über Literaturanalyse der mentale und emotionale Kontext von Krisenregionen erschlossen werden kann.

Link zur Website: <https://www.projekt-cassandra.net/Projekt-Cassandra-Projekt/>

Di 28. Juni 2022 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Andreas Foitzik
adis e.V., Tübingen

Diskriminierung im Alltag

Der befremdliche Blick auf der Straße, die öffentlich formulierte Ablehnung von Glaubensinhalten, die Schwulenfeindliche Beleidigung an der Bushaltestelle, die stillschweigende Erwartung, das Schulfest mit kulinarischen Besonderheiten zu bereichern, der Zugang durch den Hintereingang für Rollifahrer, die geringere Chance auf eine Praktikumsstelle wegen des „ausländisch“ klingenden Namens, die fehlende Toilette für Trans*-Menschen. All diese alltäglichen Lebenserfahrungen machen den davon betroffenen Menschen deutlich, dass sie „Andere“ und nicht selbstverständlicher Teil dieser Gesellschaft sind.

Der Reutlinger/Tübinger Verein adis e.V. bietet hierzu Beratung, Empowermentgruppen und Bildungsangebote. Andreas Foitzik wird in das Thema einführen und dabei auch auf die Frage eingehen, wie Menschen wie er, die selbst keine Diskriminierung erleben, in Bündnissen und Allianzen zu einer gerechteren Gesellschaft beitragen können.

Und was liest man eigentlich in Nigeria und Algerien gerade? Von 2017 bis 2020 förderte das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) eine literaturwissenschaftliche Studie im Bereich der Krisenprävention und ging damit eine Zusammenarbeit mit der Wissenschaft ein, „wie sie“, so schrieb der Guardian 2021, „die Welt noch nicht gesehen hatte.“ Der Vortrag gibt Einblick in den Ansatz dieser Studie und zeigt, wie über Literaturanalyse der mentale und emotionale Kontext von Krisenregionen erschlossen werden kann.

Link zur Website: <https://www.projekt-cassandra.net/Projekt-Cassandra-Projekt/>

Di 28. Juni 2022 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Andreas Foitzik
adis e.V., Tübingen

Diskriminierung im Alltag

Der befremdliche Blick auf der Straße, die öffentlich formulierte Ablehnung von Glaubensinhalten, die Schwulenfeindliche Beleidigung an der Bushaltestelle, die stillschweigende Erwartung, das Schulfest mit kulinarischen Besonderheiten zu bereichern, der Zugang durch den Hintereingang für Rollifahrer, die geringere Chance auf eine Praktikumsstelle wegen des „ausländisch“ klingenden Namens, die fehlende Toilette für Trans*-Menschen. All diese alltäglichen Lebenserfahrungen machen den davon betroffenen Menschen deutlich, dass sie „Andere“ und nicht selbstverständlicher Teil dieser Gesellschaft sind.

Der Reutlinger/Tübinger Verein adis e.V. bietet hierzu Beratung, Empowermentgruppen und Bildungsangebote. Andreas Foitzik wird in das Thema einführen und dabei auch auf die Frage eingehen, wie Menschen wie er, die selbst keine Diskriminierung erleben, in Bündnissen und Allianzen zu einer gerechteren Gesellschaft beitragen können.

Und was liest man eigentlich in Nigeria und Algerien gerade? Von 2017 bis 2020 förderte das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) eine literaturwissenschaftliche Studie im Bereich der Krisenprävention und ging damit eine Zusammenarbeit mit der Wissenschaft ein, „wie sie“, so schrieb der Guardian 2021, „die Welt noch nicht gesehen hatte.“ Der Vortrag gibt Einblick in den Ansatz dieser Studie und zeigt, wie über Literaturanalyse der mentale und emotionale Kontext von Krisenregionen erschlossen werden kann.

Link zur Website: <https://www.projekt-cassandra.net/Projekt-Cassandra-Projekt/>

Di 28. Juni 2022 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Andreas Foitzik
adis e.V., Tübingen

Diskriminierung im Alltag

Der befremdliche Blick auf der Straße, die öffentlich formulierte Ablehnung von Glaubensinhalten, die Schwulenfeindliche Beleidigung an der Bushaltestelle, die stillschweigende Erwartung, das Schulfest mit kulinarischen Besonderheiten zu bereichern, der Zugang durch den Hintereingang für Rollifahrer, die geringere Chance auf eine Praktikumsstelle wegen des „ausländisch“ klingenden Namens, die fehlende Toilette für Trans*-Menschen. All diese alltäglichen Lebenserfahrungen machen den davon betroffenen Menschen deutlich, dass sie „Andere“ und nicht selbstverständlicher Teil dieser Gesellschaft sind.

Der Reutlinger/Tübinger Verein adis e.V. bietet hierzu Beratung, Empowermentgruppen und Bildungsangebote. Andreas Foitzik wird in das Thema einführen und dabei auch auf die Frage eingehen, wie Menschen wie er, die selbst keine Diskriminierung erleben, in Bündnissen und Allianzen zu einer gerechteren Gesellschaft beitragen können.

Do 07. Juli 2022 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Sabine Hesse

Leiterin der Stabsstelle Prävention, Kinder- und Jugendschutz, Bischöfliches Ordinariat, Diözese Rottenburg-Stuttgart

Katholische Kirche schützt Kinder vor sexuellem Missbrauch! Präventionsarbeit in der Katholischen Kirche in Deutschland

Seit (spätestens) 2010 wird sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche öffentlich thematisiert. Täter- und Institutionenschutz sowie der Umgang der Kirche mit Betroffenen beherrscht viele Diskussionen. Der "Synodale Weg" versucht, systemische Risikofaktoren zu verändern.

Weitgehend ignoriert von den öffentlichen Diskussionen wurde seit 2010 in der katholischen Kirche in Deutschland flächendeckend Präventionsarbeit etabliert. Die Präventionsbeauftragte der Diözese Rottenburg-Stuttgart erläutert die Inhalte und Herausforderungen ihrer Arbeit und steht zum Gespräch bereit.

Do. 21. Juli 2022 **Bästenhardtschule Aula**
19:30 Uhr

Geschäftsführer Michael Padeffke
Bäckerei-Konditorei Padeffke GmbH.

Das Bäckerhandwerk

Der unglaubliche Wandel eines Handwerks - viele Betriebe gingen dabei kaputt - die Ursachen sind vielfältig.

Do 07. Juli 2022 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Sabine Hesse

Leiterin der Stabsstelle Prävention, Kinder- und Jugendschutz, Bischöfliches Ordinariat, Diözese Rottenburg-Stuttgart

Katholische Kirche schützt Kinder vor sexuellem Missbrauch! Präventionsarbeit in der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Katholischen Kirche in Deutschland

Seit (spätestens) 2010 wird sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche öffentlich thematisiert. Täter- und Institutionenschutz sowie der Umgang der Kirche mit Betroffenen beherrscht viele Diskussionen. Der "Synodale Weg" versucht, systemische Risikofaktoren zu verändern.

Weitgehend ignoriert von den öffentlichen Diskussionen wurde seit 2010 in der katholischen Kirche in Deutschland flächendeckend Präventionsarbeit etabliert. Die Präventionsbeauftragte der Diözese Rottenburg-Stuttgart erläutert die Inhalte und Herausforderungen ihrer Arbeit und steht zum Gespräch bereit.

Do. 21. Juli 2022 **Bästenhardtschule Aula**
19:30 Uhr

Geschäftsführer Michael Padeffke
Bäckerei-Konditorei Padeffke GmbH.

Das Bäckerhandwerk

Der unglaubliche Wandel eines Handwerks - viele Betriebe gingen dabei kaputt - die Ursachen sind vielfältig.

Do 07. Juli 2022 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Sabine Hesse

Leiterin der Stabsstelle Prävention, Kinder- und Jugendschutz, Bischöfliches Ordinariat, Diözese Rottenburg-Stuttgart

Katholische Kirche schützt Kinder vor sexuellem Missbrauch! Präventionsarbeit in der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Katholischen Kirche in Deutschland

Seit (spätestens) 2010 wird sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche öffentlich thematisiert. Täter- und Institutionenschutz sowie der Umgang der Kirche mit Betroffenen beherrscht viele Diskussionen. Der "Synodale Weg" versucht, systemische Risikofaktoren zu verändern.

Weitgehend ignoriert von den öffentlichen Diskussionen wurde seit 2010 in der katholischen Kirche in Deutschland flächendeckend Präventionsarbeit etabliert. Die Präventionsbeauftragte der Diözese Rottenburg-Stuttgart erläutert die Inhalte und Herausforderungen ihrer Arbeit und steht zum Gespräch bereit.

Do. 21. Juli 2022 **Bästenhardtschule Aula**
19:30 Uhr

Geschäftsführer Michael Padeffke
Bäckerei-Konditorei Padeffke GmbH.

Das Bäckerhandwerk

Der unglaubliche Wandel eines Handwerks - viele Betriebe gingen dabei kaputt - die Ursachen sind vielfältig..